



Einfamilienhäuser bieten oft zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten für einen begrünten Vorgarten. Der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt.

Auch in Wohnsiedlungen und im städtischen Bereich sind begrünte Vorgärten fast immer möglich. Sie sind ein einfacher Weg, ein Stück Natur ins Leben der Anwohner zu bringen und verbessern Wohlbefinden und Stadtklima.



Bedeutung des Vorgartens

Der Vorgarten ist sowohl die Visitenkarte eines Hauses als auch ein Raum, der von Bewohnern täglich durchquert wird und das Stadtbild maßgeblich prägt. Dabei ist die Begrünung eines Vorgartens keine Frage des Geschmacks, sie bietet für Bewohner, Anwohner und Umwelt objektive Vorteile.

Begrünte Vorgärten – Ungeahnte Potenziale

- Reduzierung von Hitzeentwicklung durch Beschattung und Verdunstung
- Entlastung der Kanalisation durch Aufnahme von Regenwasser
- Bindung von Feinstaub
- Dämpfung von Straßenlärm
- Sichtschutz
- Lebensraum für Insekten und Vögel

... und ein Beitrag zum Klimaschutz.



Begrünte Vorgärten – Die bessere Wahl!

Pflegeaufwand und Kosten sind bei der Gartengestaltung nie gänzlich zu vermeiden, das ändert auch ein Schottergarten nicht. Im Gegenteil, in der Gesamtbilanz ist der begrünte Vorgarten der klare Sieger. Richtig angelegt, belohnt er mit Freude und Wohnqualität.

Weitere Infos unter:

www.hamm.de
www.rettet-den-vorgarten.de
www.foerderer-der-gartenkultur.de

Stadt.Klima.Ich



Herausgeber:
 Stadt Hamm
 Der Oberbürgermeister
 Stadtplanungsamt

dieUmweltDruckerei – 1. Auflage: Februar 2020 / 3.000
 100% Recycling-Papier, ausgez. mit dem „Blauen Engel“

Fotos: adobe stock; tzuky333, HVPM dev, focus finder, moritz, ARochau

Realisierung: Öko-Zentrum NRW GmbH

**Spar Zeit und Geld...
 mach's grün!**

Hammer Vorgärten blühen auf



Schottergärten – Nachteile auf einen Blick

- Hitze - Zusätzliche Aufheizung des Gebäudes
- Regen - Gefahr von nassen Kellerräumen
- Kosten - Teuer in Anschaffung und Pflege
- Wohnqualität - Höhere Staub- u. Lärmbelastung
- Ökologie - Kein Raum für Pflanzen oder Tiere

Mit Schotter-, Kies- oder Steinflächen – heute als Schottergärten bekannt – versprechen Architekten und Baumärkte Vorgärten, die ohne viel Aufwand über das ganze Jahr gepflegt und modern erscheinen sollen. Doch dieser Schein trügt, sie sind nicht nur pflegeintensiv, sondern können zudem das Mikroklima ganzer Wohnsiedlungen negativ beeinflussen.



Die **Glanzmispel** ist ein Multitalent: Sie trägt Blüten im Frühjahr und Beeren im Sommer, rote und grüne Blätter das ganze Jahr – egal ob als Strauch oder Hecke.

Weitere immergrüne Arten: Geißblatt, Buchsbaum, Kirschlorbeer u.v.m.

Echter **Lavendel**: Seine Blüten und sein aromatischer Duft betören nicht nur Bienen und Insekten. Auch dem Winter trotzt diese beliebte Pflanze.

Weitere winterharte Arten: Rhododendren, Rosen, Ginkgo, Salbei u.v.m.



Schottergarten – Aufwändiger als gedacht

Die erhoffte Pflegeleichtigkeit eines Schottergartens ist meist nur von kurzer Dauer. Denn um das gewünschte Erscheinungsbild eines gepflegten Gartens zu bewahren, ist viel Aufwand nötig.

Laub und Pflanzensamen, die sich auf der Schotterfläche sammeln, müssen regelmäßig entfernt werden, um Schädlingsbefall und das Wachstum von Algen, Moosen, Flechten und Wildkräutern zu verhindern. Dabei sind Abflamngeräte oft ungeeignet, da sie die Bodenversiegelung beschädigen und so das Wachstum weiter beschleunigen. Gänzlich verhindert werden kann Pflanzenwachstum auch auf einer Schotterfläche nicht. Regelmäßige Pflege bleibt unverzichtbar. Und selbst bei regelmäßiger Pflege, nach spätestens zehn Jahren muss ein Schottergarten in der Regel komplett erneuert werden.

Schottergärten – Ungeahnte Folgekosten

In Zeiten, in denen Hitzewellen und Starkregen immer häufiger werden, sind Schottergärten schon lange nicht mehr modern. Statt Hitzeeinstrahlung aufzunehmen und durch Verdunstung für Abkühlung zu sorgen, wird Hitze von Steinflächen reflektiert: Das Gebäude wird zusätzlich aufgeheizt und der Wohnkomfort leidet.

Auch Regenwasser kann von einer Steinfläche nicht mehr aufgenommen werden, sodass bei einer Überlastung der Kanalisation die Kellerräume einem zusätzlichen Risiko ausgesetzt sind. Schließlich gehen auch die zahlreichen Vorteile einer Begrünung – von Feinstaubbindung, über Behaglichkeit bis hin zu Lärmreduzierung – mit einem Schottergarten verloren.

Ein blühender Garten – leicht gemacht

Wird die Bepflanzung mit Gartenboden und Sonneneinstrahlung abgestimmt, kann der Arbeitsaufwand gering gehalten werden.

Mulch: Eine Schicht aus Mulch kann Wasser länger speichern und reduziert das Wachstum wilder Kräuter. Der Aufwand für Gießen und Jäten verringert sich.

Gemischte Bepflanzung: Die Auswahl der Bepflanzung entscheidet maßgeblich über den Pflegeaufwand. Staudenpflanzen etwa blühen nicht nur früh und lang, sie müssen auch nur einmal im Jahr zugeschnitten werden.

Winterharte Pflanzen: Ein begrünter Vorgarten muss nicht jedes Jahr neu angelegt werden. Winterharte Pflanzen bieten zu jeder Jahreszeit ein anderes Erscheinungsbild, ohne dass Sie viel dazu beitragen müssen.